
LERNWERKSTATT

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Niveaustufe	A1
Autorinnen	Dömök Szilvia, Thurzó Zsuzsa

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Zug Klára

Idegen nyelvi lektor: Csörgő Barbara

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Dömök Szilvia, Sárvári Tünde, Szalagyi Csilla, Thurzó Zsuzsa

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	„Lernen lernen“ und „lebenslanges Lernen“ sind zu Schlagworten unserer Zeit geworden. Die Voraussetzung dafür, ihnen gerecht zu werden, ist eine optimale Lern- und Arbeitstechnik. Lern- und Arbeitshilfen, durch die der Lernstoff gezielter, nachhaltiger und effizienter angeeignet und verarbeitet werden kann, erleichtern den Lernenden ihre Lernsituation. Lernhilfen können aber nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden, denn sie werden erst dann zur Unterstützung, wenn sie eingeübt und zur Gewohnheit geworden sind. Mit Hilfe dieses Moduls können Schüler ihre eigenen Lerntechniken entwickeln und festigen, und zwar vor allem in der Wortschatzarbeit. Die verschiedenen Lernhilfen, die in diesem Modul angeboten werden, können auch in anderen Bildungsbereichen gezielt eingesetzt werden.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Aneignung von verschiedenen Lerntechniken■ Lerntypenbestimmung■ Gedächtnistraining■ Lernstrategien kennen lernen■ Vokabelkartei zum Lehrbuch herstellen
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1
VORKENNTNISSE	Erfahrungen in Partner- und Gruppenarbeit

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen

Die in diesem Modul angebotenen Lerntechniken können auch in anderen Bildungsbereichen gezielt eingesetzt werden.

Innerhalb dieses Programmpakets

–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Lerntechniken
- Lernstrategien
- Förderung der Präsentationskompetenz

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Wortschatzentwicklung
- Förderung des Leseverstehens

AUSWERTUNG

Die Schüler haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Experimentes ihre eigenen Lerngewohnheiten zu studieren und zu bewerten. Dadurch können sie selbst beurteilen, wie effektiv sie bisher gelernt haben und wie sie die neu angeeigneten Lerntechniken in der Zukunft gebrauchen können.

Als Abschluss des Moduls schließen die Schüler einen Vertrag mit sich selbst ab. In diesem Vertrag können sie sich Ziele setzen, was sie beim Deutschlernen erreichen möchten.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Der Lehrer soll im Rahmen des Projektes die Schüler darauf aufmerksam machen, dass die meisten Lerntechniken, die die Schüler in diesem Modul kennen lernen werden, auch in anderen Fächern angewendet werden können.

Die vielen Experimente, die die Schüler unter der Leitung des Lehrers durchführen, dienen dazu, die eigenen Lerngewohnheiten besser kennen zu lernen und die eventuellen Schwachstellen entdecken zu können.

EMPFOHLENE LITERATUR

Wicke, Rainer E.: *Vom Text zum Projekt* (1997), Cornelsen Verlag, Berlin
Frick, René – Mosimann, Werner: *Lernen ist lernbar*, Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Aarau, 1994
Primar, Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache, Heft 16: Lernen lernen, Juli 1997, Goethe Institut
W. Rug – T. Neumann – A. Tomaszewski: *50 praktische Tipps zum Deutschlernen*, Verlag Klett, München 1991
www.schoolunity.de

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens ■ Gedächtnistraining 	Einführung in das Thema Lerntypenbestimmung Gedächtnistraining	Wortschatz zum Thema „Lernen“	1.2 Arbeitsblatt – Die vier Lerntypen 1.3 Arbeitsblatt A / B – Lerntypen-Experiment 1.4 Baum der Lernstrategien
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks 	Ideen zum Thema „Der gute / schlechte Sprachlerner und Sprachlehrer“ sammeln Lerntipps geben	eine Geschichte rekonstruieren positive und negative Eigenschaften	1.4 Baum der Lernstrategien 2.1 Arbeitsblatt – Der Sprachlehrer Packpapier (2 St.) ca. 20 Kärtchen pro Gruppe dicke Filzstifte, Blu-Tack 2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatzarbeit ■ selektives Hören ■ Gedächtnistraining 	Lernstrategien zum Vokabellernen kennen lernen Gedächtnistraining Vokabelkartei herstellen	die Strategien des Vokabellernens beschreiben	3.1 Strategien zum Wörterlernen Wortkärtchen in zwei Farben Folie 3.2 Wörter im Kopf behalten 3.3 Vokabelkartei herstellen 3.4 Spicktipps Karteikasten Karteikarten
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ selektives Hören 	einander Lernhilfen geben Spickzettel herstellen	Spicktipps beschreiben und verstehen	3.4 Spicktipps kleine Kärtchen oder normales Kopier- papier

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Kreatives Schreiben 	Ziele im Zusammenhang mit dem Deutschlernen setzen	die eigenen Lerngewohnheiten beschreiben	2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit 5.2 Arbeitsblatt – So lerne ich Deutsch 5.3 Arbeitsblatt – Mein Lernvertrag

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: LERNTYPENBESTIMMUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Einführung in das Thema■ Lerntypenbestimmung■ Gedächtnistraining
MATERIALIEN, MEDIEN	1.2 Arbeitsblatt – Die vier Lerntypen, 1.3 Arbeitsblatt A / B – Lerntypen-Experiment, 1.4 Baum der Lernstrategien

SCHRITT 1	Einführung in das Thema
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des mündlichen Ausdrucks
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer führt das Thema *Lernen, Lernwerkstatt* ein.
Lernen ist ein langweiliges Thema, nicht wahr? Wer lernt gern?
Warum ist es wichtig, über das Lernen zu sprechen? Was findet ihr beim Sprachlernen besonders schwer?
Ziel dieses Projektes ist, euch Lernhilfen zu geben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler beantworten die Einführungsfragen des Lehrers.

SCHRITT 2 Lerntypenbestimmung**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

- Förderung des Leseverstehens
- Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

1.2 Arbeitsblatt – Die vier Lerntypen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Es ist sehr wichtig zu wissen, zu welchem Lerntyp du gehörst. Machen wir ein Experiment! In der Aufgabe A könnt ihr einschätzen, zu welchem Lerntyp ihr gehört.*

Der Lehrer verteilt das Arbeitsblatt.

2. *Im Teil B bekommt ihr konkrete Fragen, wie ihr am besten lernen könnt. Füllt bitte Teil B aus.*

3. *Besprechen wir gemeinsam, wer zu welchem Lerntyp gehört!*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lösen Teil A des Arbeitsblattes – Die 4 Lerntypen.

2. Die Schüler lösen den Lerntypen-Test.

3. Die Schüler lesen ihre „Ergebnisse“ vor.

SCHRITT 3 Lerntypen-Experiment**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Gedächtnistraining**SOZIALFORMEN** Plenum/ Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.3 Arbeitsblatt – Lerntypen-Experiment**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *In dieser Aufgabe machen wir ein Experiment mit der Gruppe. Ihr werdet je 10 Wörter hören, sagen und sehen. Was meint ihr, wie viele Wörter ihr euch wohl merken könnt? Notiert die Wörter!*

Zuerst werdet ihr 10 Wörter hören. Schreibt jene Wörter auf, die ihr euch gemerkt habt!

Die 10 Wörter, die der Lehrer vorliest, sind die folgenden:

Straße, Katze, Lampe, Radio, Koffer, Hose, Haus, Pferd, Kuchen, Buch

2. *Jetzt findet ihr auf Teil A des 1.3 Arbeitsblattes – Lerntypen Experiment 10 Zeichnungen. Ihr habt eine Minute, die Bilder zu studieren. Dreht das Blatt um! Versucht bitte die Wörter aufzuschreiben, die ihr euch gemerkt habt.*

3. *Im letzten Schritt dieses Experimentes findet ihr auf Teil B des 1.3 Arbeitsblattes – Lerntypen- Experiment 10 Wörter. Ihr habt wieder eine Minute, die Wörter zu studieren. Dreht das Blatt um! Versucht bitte die Wörter aufzuschreiben, die ihr euch gemerkt habt.*

Tipp: Am Ende kann ein Klassenspiegel erstellt werden, welcher Schüler zu welchem Lerntyp gehört (auf Grund der Aufgaben 2 und 3 von Schritt 3).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören 10 Wörter. Sie schreiben jene Wörter auf, die sie sich gemerkt haben.

2. Die Schüler studieren die Zeichnungen eine Minute lang. Danach versuchen sie jene Wörter aufzuschreiben, die sie sich merken konnten.

3. Die Schüler studieren die Wörter eine Minute lang. Danach versuchen sie jene Wörter aufzuschreiben, die sie sich merken konnten.

SCHRITT 4 Baum der Lernstrategien

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Lernkompetenz im allgemeinen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 1.4 Baum der Lernstrategien

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer zeigt den Schülern den Baum der Lernstrategien.
Er hebt die Zweige hervor, die er speziell für die gegebene Klasse für wichtig hält.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler studieren im Plenum den 1.4 Baum der Lernstrategien.

2. STUNDE: DER GUTE / SCHLECHTE SPRACHLEHRER / SPRACHLERNER

ZIELE DER STUNDE

- eine Geschichte rekonstruieren
- Ideen zum Thema „Der gute / schlechte Sprachlerner und Sprachlehrer“ sammeln
- Lerntipps geben

MATERIALIEN, MEDIEN

1.4 Baum der Lernstrategien, 2.1 Arbeitsblatt – Der Sprachlehrer, Packpapier (2 St.), ca. 20 Kärtchen pro Gruppe, dicke Filzstifte, Blu-Tack, 2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit

SCHRITT 1 Der Sprachlehrer

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Schreibkompetenz
Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 2.1 Arbeitsblatt – Der Sprachlehrer, 1.4 Baum der Lernstrategien

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Heute werden wir versuchen, die Eigenschaften des guten / schlechten Sprachlehrers und Sprachlerner zusammenzufassen. Dazu habe ich euch eine Bildgeschichte mitgebracht. Bildet bitte 6 Gruppen! Jede Gruppe bekommt ein Bild der Bildgeschichte. Schreibt 2-3 Sätze zum Bild, mit Hilfe der angegebenen Wörter.*
Der Lehrer verteilt das Arbeitsblatt – Der Sprachlehrer.
2. *Versucht bitte die richtige Reihenfolge zu finden! Erzählen wir die ganze Geschichte!*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden 6 Gruppen. Die Gruppen schreiben 2-3 Sätze zu den Bildern.
2. Die 6 Gruppen arbeiten zusammen und versuchen die richtige Reihenfolge der Bilder festzustellen. Dann lesen sie die ganze Geschichte vor.

LEHRERAKTIVITÄTEN

3. *Erinnert ihr euch noch an den Baum der vorangehenden Stunde? Suchen wir die Lernstrategien, die wir bei der Lösung dieser Aufgabe brauchten!*
Der Lehrer zeigt auf dem Baum für Lernstrategien, welche Strategien die Schüler bei dieser Aufgabe gebraucht haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

3. Die Schüler versuchen, auf dem Baum die Zweige zu suchen, die sie bei der Lösung dieser Aufgabe gebraucht haben.

SCHRITT 2 Der gute / schlechte Sprachlehrer – Der gute / schlechte Sprachlerner**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Packpapier (2 St.), ca. 20 Kärtchen pro Gruppe, dicke Filzstifte, Blu-Tack**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer heftet 2 Plakate so an eine Wand, dass alle herankommen können. Das eine Plakat hat den Titel „Der gute / schlechte Sprachlehrer“, das andere „Der gute / schlechte Sprachlerner“.

Bildet bitte zwei Gruppen! Die eine Gruppe sucht Eigenschaften des guten/schlechten Sprachlehrers, die andere Eigenschaften des guten/schlechten Sprachlerner. Dazu bekommt ihr kleine Kärtchen. Ein Mitglied der Gruppe zeichnet einen Lehrer, auf das andere Plakat einen Schüler. Notiert auf die Kärtchen alle Ideen, die euch zum guten/schlechten Sprachlehrer / Sprachlerner einfallen.

Der Lehrer kann den Schülern einige Gesichtspunkte angeben: Probleme, Stärken, Ideen zu den Grundfertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben, Übersetzung, Hausaufgaben, Lerntechniken, Erklärungen usw.

2. *Wenn ihr fertig seid, lest die Stichworte vor und heftet sie um die Figur auf das Plakat.*
3. In der letzten Runde können die Stichworte erläutert (ev. auf Ungarisch) und diskutiert werden. Konsequenzen können gezogen werden und der Lehrer kann auf die vorangehende Stunde hinweisen, in der die Lerntypen festgestellt worden sind. Wie soll ein auditiver, visueller Typ usw. lernen, wie soll sich der Lehrer verhalten. (Die Plakate können im Klassenraum für einige Zeit hängen bleiben und weiter ergänzt werden.)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden zwei Gruppen. Sie notieren auf die Kärtchen ihre Ideen zum Thema.
2. Die Schüler lesen ihre Ideen vor und heften die Kärtchen um die Figur auf das Plakat.
3. Die Schüler notieren sich die Ideen, die sie auf sich bezogen für wichtig halten.

SCHRITT 3 Das Einmaleins der Zeitplanung – Mein Lernplan – Meine Lernecke**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Ziel dieses Projektes ist vor allem, euch Hilfen zu geben, wie ihr schneller und einfacher lernen könnt. Wie könnt ihr eure Zeit besser einteilen? Wie sieht eure Lernecke aus? Dazu sollt ihr zu Hause eure Lerngewohnheiten studieren. Ihr bekommt drei Arbeitsblätter, die ihr im Laufe der nächsten Woche ausfüllen werdet.*

Der Lehrer verteilt die 2.3 Arbeitsblätter – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit und bespricht mit den Schülern, wie sie zu Hause ihre Lerngewohnheiten, ihre Zeiteinteilung, ihre Lernecke studieren sollen.

Die Ergebnisse werden in der fünften Stunde dieses Moduls besprochen. Bei diesem Punkt soll der Lehrer die Schüler aufmerksam machen, bis wann sie das Experiment durchzuführen haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen die 2.3 Arbeitsblätter – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit durch und stellen im Zusammenhang mit der Durchführung des Experimentes Fragen an den Lehrer.

3. STUNDE: VOKABELKARTEI HERSTELLEN

ZIELE DER STUNDE

- Lernstrategien zum Vokabellernen kennen lernen
- Gedächtnistraining
- Vokabelkartei herstellen

MATERIALIEN, MEDIEN

3.1 Strategien zum Wörterlernen, Wortkärtchen in zwei Farben, Folie, 3.2 Wörter im Kopf behalten, 3.3 Vokabelkartei herstellen, 3.4 Spick-tipps

SCHRITT 1

Strategien für das Wörterlernen

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

selektives Hören

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

3.1 Strategien zum Wörterlernen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *In dieser Stunde beschäftigen wir uns mit Lernstrategien, die beim Vokabellernen wichtig sind. Für viele Sprachlerner ist Vokabellernen neben Grammatik vielleicht das Schwierigste. Wie lernt ihr zu Hause die Wörter?*
2. *Ich zeige euch zwei Tipps, wie ihr zu Hause Wörter lernen könnt. (Die Beschreibung siehe 3.1 Strategien zum Wörterlernen.)*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler erzählen in der Muttersprache, wie sie Wörter lernen.
2. Die Schüler machen sich Notizen.

SCHRITT 2	Wörter im Kopf behalten
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Gedächtnistraining
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Kärtchen in zwei Farben, Folie mit der Lösung (in diesem Fall sollten die Kärtchen und die Folie vom Lehrer angefertigt werden), 3.2 Wörter im Kopf behalten

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Machen wir ein Experiment in der Gruppe! Wie gut könnt ihr Wörter im Kopf behalten? Jeder von euch bekommt ein Kärtchen.*

Auf dem Kärtchen findet ihr 20 Wörter. Ihr habt eine Minute, die Wörter zu studieren, danach dreht die Karte um und schreibt!

Bei dieser Aufgabe soll der Lehrer selbst die Kärtchen vorbereiten, abhängig davon, mit welchem Lehrbuch die Klasse arbeitet. Er soll 20 Wörter aus diesem Buch auswählen, die die Schüler sicher schon kennen.

Er sollte zwei Gruppen vorbereiten: in der ersten Variante stehen die Wörter nach freier Wahl auf dem Kärtchen, ohne einen logischen Zusammenhang.

In der zweiten Variante werden die Wörter nach einer bestimmten Logik nebeneinander geschrieben.

Die Wörter werden auf buntes Papier kopiert, die erste Variante auf gelbes, die zweite auf blaues Papier. Jeder Schüler soll ein Exemplar bekommen, aber nur der einen Variante (siehe 3.2 Wörter im Kopf behalten).

2. *Die eine Minute ist um. Versucht bitte jene Wörter aufzuschreiben, die ihr euch merken konntet.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bekommen je ein Kärtchen. Sie haben eine Minute, die Wörter zu studieren.

2. Die Schüler schreiben jene Wörter auf, die sie sich merken konnten.

LEHRERAKTIVITÄTEN

3. *Lest bitte vor, was ihr aufgeschrieben habt.*

WICHTIG! Es sollten jene Schüler zuerst vorlesen, auf deren Kärtchen die Wörter ohne Logik aufgelistet waren. Die Farben der Kopien können dem Lehrer dabei helfen.

Am Ende zeigt der Lehrer die zwei Varianten auf Folie.

Es kann (vermutlich) festgestellt werden, dass sich jene Schüler mehr Wörter merken konnten, deren Wörter nach einer bestimmten Logik geordnet waren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

3. Die Schüler lesen die Wörter vor.

SCHRITT 3	Vokabelkartei zum aktuellen Lehrbuch herstellen
ZEIT	25 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatzarbeit
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	ein Karteikasten, Karteikarten (ca. 20 Stück pro Lektion), 3.3 Vokabelkartei herstellen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Eine Lerntechnik, die das Einprägen der deutschen Vokabeln erleichtern kann, ist die Arbeit mit der Vokabelkartei. Im Rahmen dieses Projektes stellen wir Vokabelkarten zu unserem Lehrbuch her. Jede Gruppe fertigt die Karten für zwei Lektionen an.*

Der Lehrer verteilt die Aufgaben. Die ausführliche Beschreibung der Arbeit ist in der Anlage 3.3 Vokabelkartei herstellen zu finden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden 5 Gruppen. Jede Gruppe stellt nach den Anweisungen des Lehrers die Vokabelkarten für zwei Lektionen her.

SCHRITT 4	Spicktipps
ZEIT	2 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	–
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3.4 Spicktipps

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wenn man Probleme mit dem Lernen hat und eine Klassenarbeit geschrieben werden soll, macht man sich oft einen Spickzettel zurecht. Darüber werden wir in der nächsten Stunde sprechen. Zu zweit bekommt ihr jetzt die Beschreibung eines Spicktipps. Eure Aufgabe für die nächste Stunde ist, den Anderen den Spick Tipp zu präsentieren.*

Der Lehrer verteilt 3.4 Spicktipps.

Je zwei Schüler bekommen die Beschreibung eines Spicktipps.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler stellen Fragen an den Lehrer, wenn ihnen im Zusammenhang mit der Durchführung der Aufgabe etwas nicht klar ist.

4. STUNDE: SPICKTIPPS

ZIELE DER STUNDE

- einander Lernhilfen geben
- Spickzettel herstellen

MATERIALIEN, MEDIEN

3.4 Spicktipps, kleine Kärtchen oder normales Kopierpapier

SCHRITT 1 Spicktipps

ZEIT 25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks
selektives Hören

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

3.4 Spicktipps

LEHRERAKTIVITÄTEN

- 1. In der zweiten Stunde haben wir zwei Plakate über schlechte und gute Eigenschaften des Sprachlehrers und des Sprachlerner erstellt. Schauen wir uns noch mal an, welche Probleme der Sprachlerner haben kann.*
- 2. Vor einer Klassenarbeit schreiben einige Schüler Spickzettel. Sie brauchen sie meistens nicht, aber es hilft zum Beispiel bei der Wiederholung. In der letzten Stunde habt ihr einige Spicktipps bekommen. Hören wir sie uns nun an!*
- 3. Habt ihr gute Ideen bekommen? Gibt es Spicktipps, die ihr noch nicht gekannt habt? Welcher Tipp hat euch am besten gefallen?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler wiederholen, welche Ideen sie zum Thema geschrieben haben.
2. Die Schüler tragen zu zweit ihre Spicktipps vor, die anderen machen sich dabei Notizen.
3. Die Schüler werten die Spicktipps aus. Sie können einander auch weitere Tipps geben.

SCHRITT 2 Spickzettel herstellen**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung der Schreibkompetenz**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** kleine Kärtchen oder normales Kopierpapier**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Stellt euch vor, dass ihr in der nächsten Stunde eine Klassenarbeit in Deutsch schreibt. Nehmen wir die letzte Lektion unseres Buches. Eure Aufgabe ist, einen Spickzettel für die Klassenarbeit herzustellen. Ihr könnt dabei auch die Spicktipp anwenden, die ihr heute vorgetragen habt.*
2. *Wenn ihr fertig seid, könnt ihr eure Ergebnisse miteinander vergleichen.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden vier Gruppen. Die Gruppen stellen einen Spickzettel zur letzten Lektion ihres Lehrbuches zusammen.
2. Die Schüler vergleichen die Spickzettel der einzelnen Gruppen und versuchen dabei zu begründen, warum sie sich für den gegebenen Spicktipp entschieden haben.

5. STUNDE: LERNTIPPS – AUSWERTUNG

ZIELE DER STUNDE

- Die eigenen Lerngewohnheiten beschreiben
- Ziele im Zusammenhang mit dem Deutschlernen setzen

MATERIALIEN, MEDIEN

2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit, 5.2 Arbeitsblatt – So lerne ich Deutsch, 5.3 Arbeitsblatt – Mein Vertrag

SCHRITT 1

Das Einmaleins der Zeitplanung – Mein Lernplan – Meine Lernecke

ZEIT

25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Plenum / Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

2.3 Arbeitsblatt – Lerngewohnheiten in Raum und Zeit.

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Greifen wir wieder auf unsere Plakate über Sprachlehrer und Sprachlerner zurück! Schauen wir uns noch einmal an, welche Probleme ein Sprachlerner hat.*
2. *In der zweiten Stunde habt ihr mehrere Arbeitsblätter bekommen. Ich hoffe, dass ihr alle Blätter ausgefüllt habt. Besprecht zuerst in Kleingruppen, was ihr aufgeschrieben habt.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler studieren die Plakate und beantworten die Fragen des Lehrers.
2. Die Schüler besprechen zuerst in Kleingruppen, was sie zu den Themen aufgeschrieben haben.

LEHRERAKTIVITÄTEN

3. Der Lehrer schreibt Folgendes an die Tafel:
Das Einmaleins der Zeitplanung – Mein Lernplan – Meine Lernecke

Probleme

Lösungen

Zählen wir jetzt die Probleme auf, die ihr in diesen Bereichen habt! Versuchen wir, gemeinsam Lösungen für diese Probleme zu finden!

Der Lehrer schreibt die Antworten seiner Schüler auf.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

3. Die Schüler erzählen, welche Probleme sie in diesen drei Bereichen hatten und versuchen, einander Tipps zur Lösung dieser Probleme zu geben.

SCHRITT 2 Kreatives Nachdenken über das Deutschlernen

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung der Schreibkompetenz

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 5.2 Arbeitsblatt – So lerne ich Deutsch

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Nehmt ein Blatt Papier und fangt an, eure eigene Situation aufzuschreiben: Wie effektiv, wie kreativ ist euer Deutschlernen? Das Aufgabenblatt wird euch dabei helfen, eure eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen.*

Der Lehrer verteilt das 5.2 Arbeitsblatt – So lerne ich Deutsch.

Der Lehrer kann die ausgefüllten Arbeitsblätter behalten und am Ende des Schuljahres den Schülern zurückgeben, damit diese vergleichen können, was sich inzwischen verändert hat bzw. was sie davon inzwischen verwirklichen konnten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Als Abschluss dieses Moduls füllen die Schüler das 5.2 Arbeitsblatt – So lerne ich Deutsch aus. In dieser Aufgabe haben die Schüler die Möglichkeit, sich Gedanken über das Deutschlernen zu machen, sich Ziele zu setzen etc.

SCHRITT 3 Mein Lernvertrag**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung der Schreibkompetenz**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 5.3 Arbeitsblatt – Mein Lernvertrag**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Es ist im Allgemeinen sehr wichtig, dass man sich verschiedene Ziele setzt. Beim Lernen ist das ebenso wichtig. Jetzt werdet ihr die Möglichkeit haben, einen Lernvertrag mit euch selbst abzuschließen. In diesem Vertrag könnt ihr euch selbst eure eigenen Ziele formulieren.*

Die Verträge können an die Pinnwand gehängt und im Laufe des Jahres regelmäßig durchgelesen werden. So könnt ihr eindeutig verfolgen, wer von seinen eigenen Vorhaben und genau was erreicht hat.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler „schließen“ einen Lernvertrag mit sich selbst ab.